

Entomologische Excursionen in dem Ortlergebiete.

Von Heinrich Locke in Wien. *)



Das Sammeln im Hochgebirge ist gewiss sehr lohnend, weil es, meiner Erfahrung nach, nicht nur den Sammler aneifert, sondern auch in der würzigen Hochgebirgsluft auf die Gesundheit des Sammlers ungemein günstig wirkt.

Warum ich aber mit besonderer Vorliebe auf unserem schönen Ortler sammle, ist in den vielen Begünstigungen zu suchen, die man im Ortlergebiete genießt.

Nicht nur, dass man mitten in der schönsten Hochgebirgswelt, am Fusse des prächtigen Madatschgletschers, sein Standquartier aufgeschlagen hat, (vom Gasthause „Franzeshöhe“ ist der Gletscher in $\frac{3}{4}$ Stunden zu erreichen), so ist man auch daselbst sehr gut aufgehoben, und genießt alle Bequemlichkeit, die sich eben auf einer Höhe von 2100 Meter erreichen lässt; man speist gut und billig, hat sein eigenes Zimmer zu Verfügung, das, wenn auch bescheiden eingerichtet, mit gutem Bett und Ofen versehen ist. Für das Zimmer bezahle ich bei längerem Aufenthalte (2—3 Wochen) täglich 70 kr.; ich habe kein Licht, Service etc. zu bezahlen. Meine Verpflegung kostet mich täglich (ohne Logis) 2—3 fl., es ist eben nicht gleich, je nachdem die Excursionen ausgeführt werden, weil, wenn man grössere Ausflüge macht, meist der Mittagstisch entfällt, da der Proviant den man sich mitnimmt, kaum die Hälfte von dem kostet, was man sonst für das Mittagessen ausgibt.

Ich habe auf dem Ortler bereits fünfmal gesammelt; das erstemal im Jahre 1884, da war ich jedoch nur 3 Tage am

*) Frühere Arbeiten über das Stilsferjoch: Wocke M. Die Lepidopteren-Fauna des Stilsferjoch, 1875—76, (Uebersichten der Arbeiten der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur). Frey H. Die Lepidopteren der Schweiz, 1880.

Ortler, weil ich schon 4 Tage auf der Saiseralpe bei Bozen und 12 Tage im Grossglockner-Gebiete gesammelt habe, und mein kurz bemessener Urlaub zur Neige ging.

Obzwar ich den Grossglockner und seine Thäler achtmal besucht und auch andere grössere Hochgebirgs-Touren gemacht habe, und bei halbwegs gutem Wetter immer Ausbeute machte, so war ich doch von dem grossen Reichthum an Faltern, den ich im Ortlergebiete traf, so überrascht, dass ich dann alle anderen Gebirgstouren aufgab, und mir vorgenommen habe, das Ortlergebiet gründlich kennen zu lernen.

Mein Programm ist folgendes:

Für die Hinreise benütze ich die Südbahn bis Bozen, eventuell Meran, von Meran mit Eilpost nach Trafoi (an der Stilfserjochstrasse); die Post von Meran bis Trafoi kostet ungefähr 8 bis 9 fl.

Die Abfahrt von Meran ist 5 Uhr Früh, und da ich dann schon um 3 Uhr Nachmittags in Trafoi bin, so geht es gleich an das Sammeln — günstiges Wetter vorausgesetzt!

Von Trafoi aus geht die prächtige Stilfserjochstrasse in 28 Windungen bis zur Ferdinandshöhe — man ist ganz leicht in 2 Stunden auf der Franzenshöhe — diese Zeit braucht auch der Wagen — ich brauche jedoch 4 Stunden! Ueberhaupt der erste Tag — da kann ich mich von meinen Lieblingen gar nicht trennen — mithin komme ich gar nie vor 8 Uhr Abends im Gasthause auf der Franzenshöhe an. Ich kann jedoch ganz getrost noch so spät ankommen, ich finde bereits Alles hier für mich hergerichtet, da ich schon im Juni mein Quartier bestellt habe, und genau den Tag meiner Ankunft anzeigte.

Meine Requisiten, wie Spannbretter, Schachteln, Giftgläser, Reservenetze, sowie Laterne zum Nachtfang etc., Alles befindet sich schon hier, weil ich 14 Tage vor meiner Abreise alles zum Sammeln Nöthige hergeschickt habe, mithin kann ich das, was ich am Wege herauf gefangen habe, sofort spannen; aber da ich sehe, dass wir einen wunderschönen Abend bekommen, so spanne ich diese Sachen nicht, sondern gehe sofort nach genommenem Nachtessen auf den Nachtfang!

Besonders ergiebig gestaltet sich der Nachtfang, wenn ein warmes Gewitter im Anzuge ist; wie sie da alle fliegen, die *Agrotis*, *Mamestra*, *Hadena*, *Geometra* und *Microlepidopteren*; man hat gar nicht Hände genug, um sie alle zu fangen; natürlich

dürfen uns die zuckenden Blitze, sowie das Grollen des Donners, der uns vom gegenüberliegenden Ortler entgegenbrüllt, nicht in Schrecken versetzen, auch darf uns kein Spagatschnürl-Regen überraschen, denn dann ist es aus mit dem Nachtfang.

Beinahe das ganze Ortlergebiet ist reich an Schmetterlingen, sogar die Moränen liefern uns *Erebia Glacialis*, *Dasydia v. Wockearia*, *Psodos Alticolaria* etc. etc.

Sehr reich an Zahl, sowie sehr mannigfach in den Arten an Schmetterlingen, ist die Röthel-Spitze, ein mattenreicher Gebirgsstock, der weder gemäht noch abgeweidet werden darf; hier scheinen sich sämtliche Falter der Alpen Stellidchein gegeben haben, hier kann man bei gutem Wetter nahezu Alles, was der Ortler an Schmetterlingen besitzt, erbeuten! vom gemeinen Weissling bis zur *Gnophos Zelleraria*, sowie den *Crambus Luctiferellus* und *Oedematoph. Rogenhoferi* — alle die „theueren“ sind hier zu Hause — nur eine nicht, die „*Anarta Nigrita*“, die suchen wir vergebens hier, die hat gegenüber, auf den sogenannten „Signalköpfen“, ihr Standquartier aufgeschlagen.

Ich habe dieses Thier gleich bei meinem ersten Ortler-Besuch, aber nur in einem Stück, erbeutet, und dieses war defect! Dann hoffte ich von einem Jahre zum anderen, dass ich *Nigrita* fangen werde, aber bis jetzt war alle Mühe vergebens; nun heuer habe ich mir schon gar keine Hoffnung gemacht *Nigrita* zu bekommen, weil die Signalköpfe voll alten Schnee waren.

Meine lohnendste Ausbeute war im Jahre 1889, trotzdem, wie erinnerlich, dieser Sommer nicht zu den schönsten gezählt werden darf; trotzdem ich täglich nass wurde, und viel mit Regen und Schnee zu kämpfen hatte, so war doch der Fang, sowohl in Menge und an Arten ein recht günstiger; weil, wenn der Regen aufhörte und die Sonne sich nur ein wenig zeigte, so flog Alles lustig umher, und zwar aus dem Grunde, weil die Monate Mai und Juni günstig waren, und sich in Folge dessen die Raupen gut entwickeln konnten.

In diesem Jahre hatte ich das Glück, beim Nachtfang die höchst seltene *Agrotis Culminicola* in zwei Exemplaren, sowie die noch seltenere und bis jetzt nur einmal auf österreichischem Boden gefundene *Spint. Hirsuta* zu erbeuten; an demselben Abende wurde dieses Thier auch noch von den Herren Hugo Christof aus St. Petersburg und Med. Dr. Stefek aus Budapest in je einem Stück gefangen.

Dagegen war das Jahr 1890 mein schlechtestes Sammeljahr auf dem Ortler; Mai und Juni war schlechtes Wetter, indem es in diesen zwei Monaten täglich regnete und schneite, mithin konnten die Raupen gar nicht zur Entwicklung kommen und fürchte ich nur, dass viele Jahre vergehen werden, bis auf eine reiche Ausbeute im Hochgebirge gerechnet werden kann.

Auch der Juli war sehr ungünstig für die Entomologen. Von 14 Tagen, die ich heuer am Stilsérjoch zubrachte, hatte ich nur an 3 Tagen Sonnenschein! d. h. zum Sammeln geeignetes Wetter, ich machte wohl trotzdem grosse Ausflüge -- kam jedoch mit leeren Schachteln, nassen Kleidern und bitterbösem Gemüthe heim!

Meine im Ortlergebiete gefundenen Schmetterlinge sind folgende:

Parnassius Apollo, *Delius*.

Pieris Rapae, *Napi*, ab. *Bryoniae*, *Callidice*.

Colias Palaeno, *Phicomone*.

Polyommatus Hippothoë v. *Eurybia*, v. *Gordius*, v. *Subalpina*;
Virgaureae v. *Zermattensis*.

Lycaena v. *Aegidion*, *Optilete*, *Orbitulus*, *Pheretes*, *Astrarche* v.
Allous, *Eros*, *Eumedon*, *Corydon*, *Meleager*, ab. *Steevenii*,
Donzelii, *Semiargus*, *Alcon*.

Vanessa Urticae, *Cardui*.

Melitaea Cynthia, v. *Merope*, *Didyma* v. *Alpina*, *Dictynna*, *Athalia*,
v. *Varia*, *Asteria*.

Argynnis Euphrosyne abweichend von der Stammform, dunkler.

„ *Pales*, v. *Isis*, ab. *Napaea*, *Amathusia*, *Thore*, *Daphne*,
Ino, *Lathonia*, ab. *Eris*.

Erebia v. *Cassiope*, *Melampus*, ab. *Nelamus*, *Mnestra*, *Pharte*, ab.
Hippomedusa, *Evias* (*Bormio*), *Glacialis*, v. *Alecto*, *Tyndarus*;
v. *Caecodromus*, *Gorge*, v. *Triopes*, *Goante*, *Ligea*, *Euryale*,
ab. *Euryaloides*.

Oeneis Aello.

Satyrus Briseis, *Semele*, *Cordula* (b. *Prad*).

Pararge Maera, v. *Adrasta* (*Gomagoi*), *Hiera*.

Syrichtus Alveus, *Caecus*, *Cacaliae*.

Nisoniades Tages.

Hesperia Comma, ab. *Catena*.

Macroglossa Stellatarum.

Sesia Cephiformis, *Tipuliformis*, *Ichneumoniformis*.

Ino Globulariae, v. *Chrysocephala*.

- Zygaena v. Nubigena, Exulaus, v. Vanadis, Charon, Lonicerae,
Transalpina.
- Naclia Punctata.
- Setina v. Andereggii, Freyeri, Ramosa.
- Nemeophila Russula, Plantaginis, ab. Hospita, ab. Matronalis.
- Arctia Maculania, Quenselii, Flavia.
- Hepialus Velleda ab. Gallicus, Carna.
- Psyche Plumifera. ¹³¹⁵
- Typhonia Lugubris.
- Bombyx Alpicola (Raupen in Anzahl).
- Agrotis Speciosa, Cuprea, Alpestris, Simulans, Culminicola, Helvetina, ¹³
Grisescens, Biriya, Simplonia, Cinerea, Corticea, Fatidica. ⁵⁷
- Mamestra Dentina, v. Latenai, v. Microdon. ³³
- Polia Nigrocincta. ⁵²⁷
- Hadena Zeta, ³⁸ v. Pernix, ³⁹ Maillardi, ⁴⁰ Furva, ⁴¹ Lateritia. ⁴²
- Mithymna Imbecilla. ⁴⁵²
- Plusia Jota, ⁴⁸⁵ Pulchrina, ⁴⁸ Gamma, ⁴⁹ Ain, ⁵⁰ Hohenwarthi. ⁵¹
- Omia Cymbalariae. ⁸¹¹
- Anarta Cordigera, v. Rupestralis, Nigrita. ⁵²
- Catocala Puerpera (Gomagoi). ⁵³
- Spintherops Hirsuta. ⁹³⁰
- Acidalia Perochraria, Fumata, Inornata, Remutaria.
- Abraxas Marginata.
- Gnophos Obfuscaria, Ambiguata, Pullata, Glaucinaria, Sordiararia,
Dilucidaria, Zelleraria, Caelibaria.
- Dasydia v. Wockearia.
- Psodos Alticolaria, Coracina, Trepidaria, Alpinata.
- Pygmaena Fusca.
- Fidonia Roraria.
- Halia Wawaria, Brunneata.
- Ortholitha Plumbaria, Limitata, Bipunctaria.
- Odezia Atrata.
- Lygris Populata, Associata.
- Cidaria Variata, v. Simulata, Munitata, Aptata, ab. Suplata, Turbata,
Aqueata, Salicata, Incursata, Montanata, Ferrugata, ab. Spa-
dicearia, Caesiata, Flavicinctata, Infidaria, Tophaceata, Nebu-
lata, Incultaria, Verberata, Alaudaria, Lugubrata, Adaequata,
Berberata.
- Eupithecia Impurata, Digitaliata, Graphata, Scripturata, Plumbeolata